

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 11: Verdichteter Flachbau : Atrium-, Reihen und Terrassenhäuser = Concentration de bâtiments bas : habitations atrium, en rangées et en terrasses = Concentrated flat-roofed structure : atrium, serial and terraced houses

Artikel: Jugendheim mit sozialpädagogischer Zielsetzung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-348132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

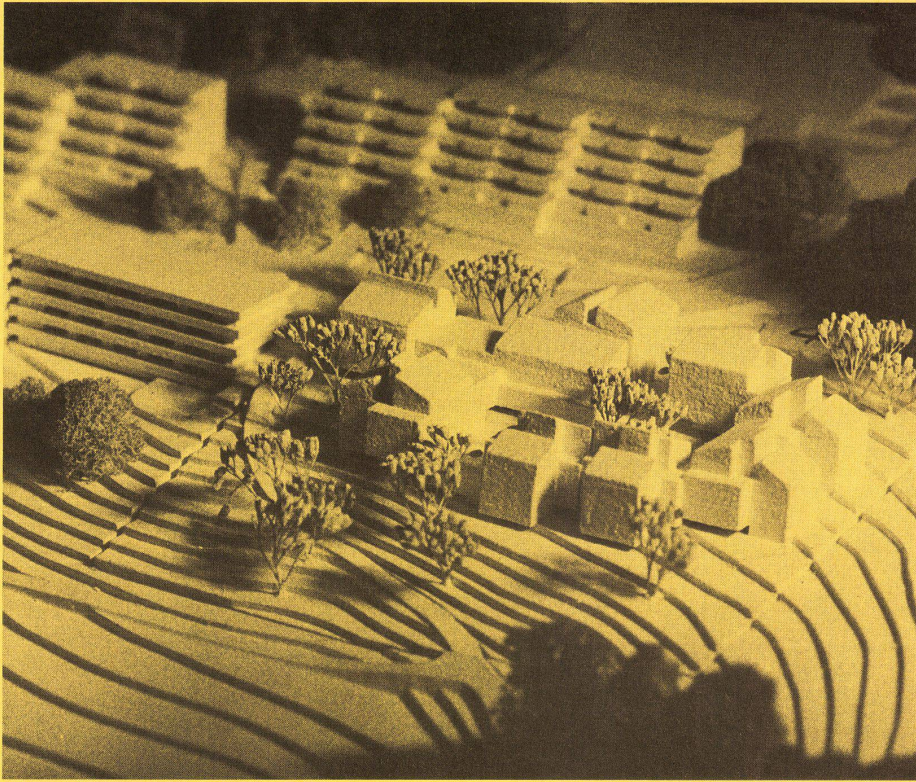
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

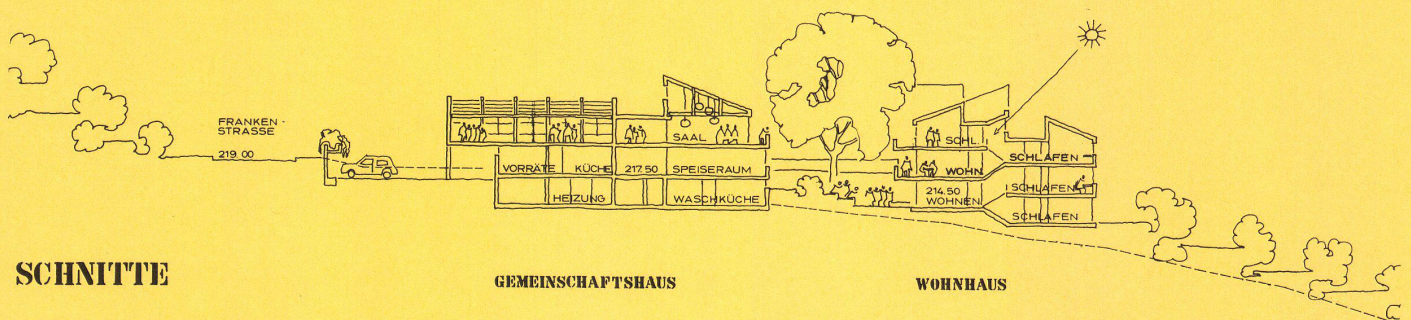
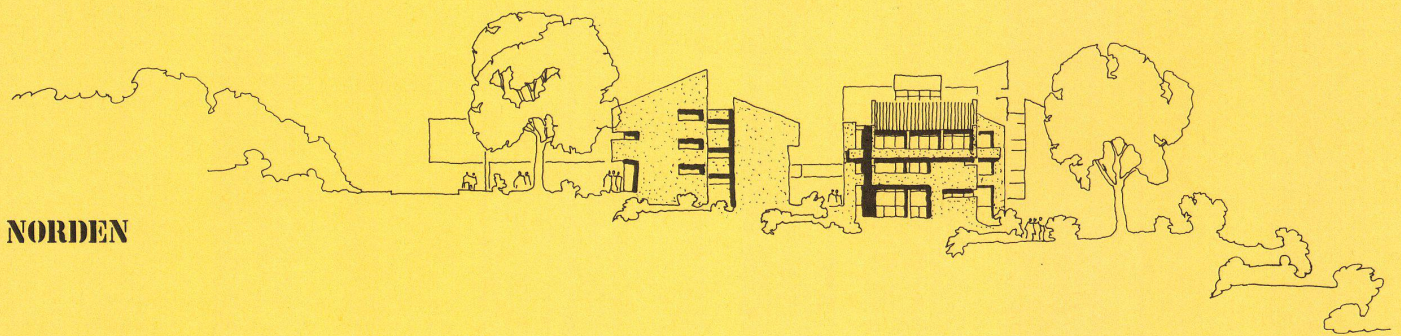
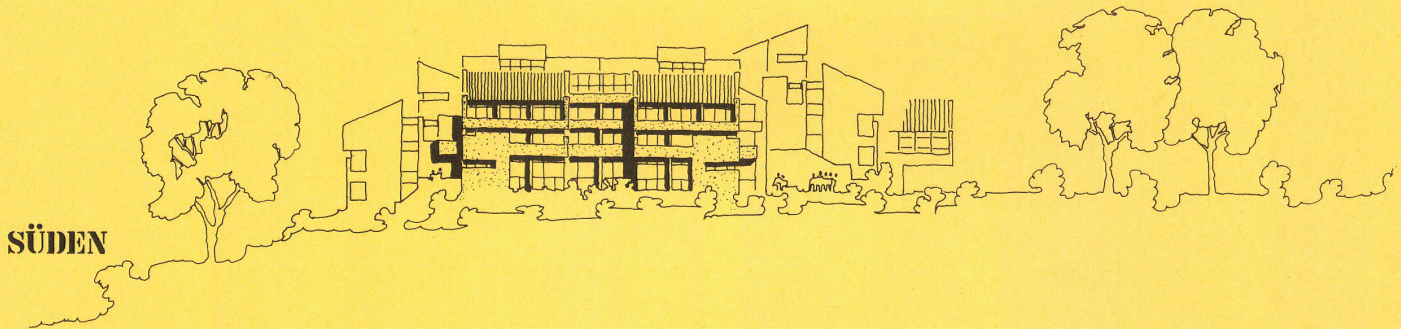


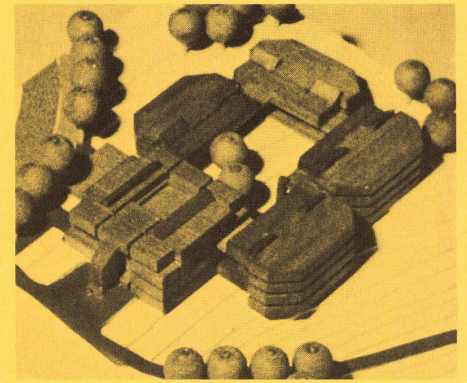
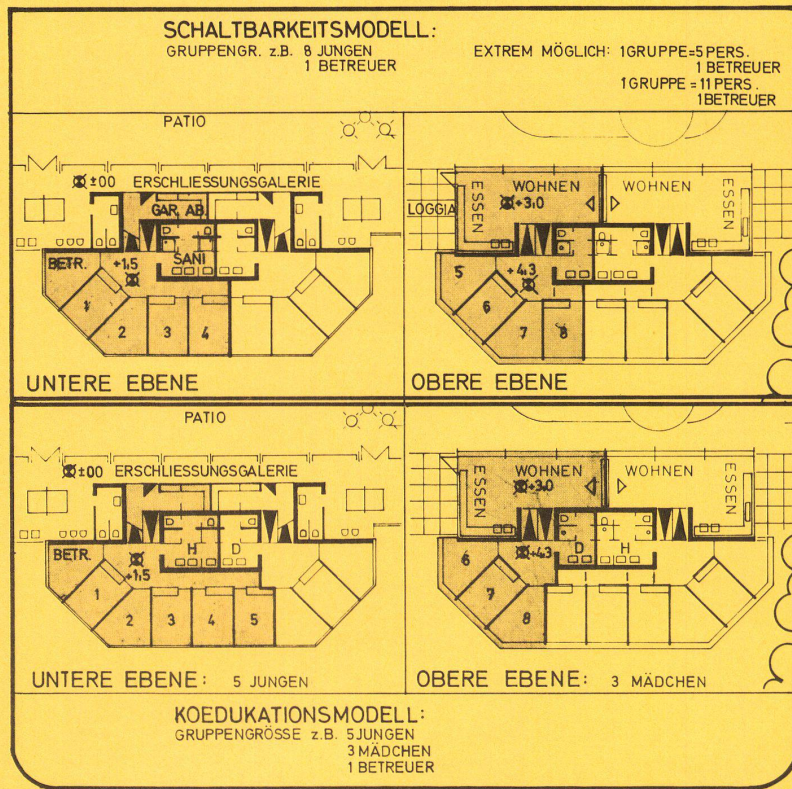
Zum 1. Preis

Der Entwurf nimmt bewußt keine Rücksicht auf die umgebenden, zum Teil schon bestehenden, zum Teil erst projektierten Bauten, die mit Flachdächern und in Terrassenform eine diametral entgegengesetzte Formensprache haben. Im Gegensatz dazu wird ein »Dorf« vorgeschlagen, das mit Steildachbaukörpern und einer bewußt feingliedrigen Kubenkomposition landschaftsgebunden erscheint. Dem Preisgericht gefiel diese Lösung.

Um einen sehr differenziert gestalteten Hof herum gruppieren sich vier Wohnhausgruppen, das Gemeinschaftshaus und (gegen Norden und isoliert von den Heimbewohnern) Verwaltung, Heimleiter- und Personalwohnungen.

Die einzelne Wohnungsgruppe ist sehr reizvoll gestaltet vorgeschlagen. Die Flächen jeder Gruppe verteilen sich auf drei Halbgeschosse, der Zugang liegt auf der »Gemeinschaftsebene«. 8 Einbettzimmer, ein Betreuerraum, ein Gemeinschafts-Wohn- und Eßraum, eine Gruppenküche und eine Loggia waren die wichtigsten Forderungen des Raumprogramms. Sie sind mit besonderem Geschick fürs Atmosphärische durchgebildet. Jede Wohngruppe erscheint mit T-förmigem Grundriß und ist von einem Laubengang erreichbar.





Ein 2. Preis

Dietrich-Hausmann-Lehmann
Werkgemeinschaft
Frankfurt/Main

Um einen völlig geschlossenen Hof herum gruppieren sich 4 Wohnbereichskörper und ein mehrgeschossiger, im Norden liegender Bauteil mit den Gemeinschaftsräumen, der Verwaltung und den Personalwohnräumen.

Der zu schmale Nordeingang führt vorbei an Waschküche und Trockenraum, was nicht gerade einleuchtend erscheint.

Der Nordteil mit allen Gemeinschaftsräumen ist dreistöckig entwickelt. Er enthält im Untergeschoß einen Saal und Clubräume, im Eingangsgeschoß die Verwaltung, im ersten Geschoß Speisesaal und Küche, zuoberst, um einen kleinen Innenhof gruppiert, die Personalwohnungen. Diese auf 4 Geschosse verteilten Räume sind in ihrem Zusammenhang etwas schwer bedienbar.

Sehr einleuchtend ist die Formulierung der 4 Wohneinheiten für die Jugendlichen. Das Preisgericht hebt die sehr positiv zu beurteilende »Schaltbarkeit« innerhalb dieser Wohngruppen hervor. Ein verglaster Laubengang erschließt und verbindet die Wohneinheiten unter sich und mit dem Atriumhof.

Leider fehlen die Einzelküchen in diesen Wohngruppen. An den verglasten Laubengang schließen sich als »Nischen« Gesprächsräume, ein Zimmer mit Kicker, ein Tischtennisraum und (im Gemeinschaftsbau) 2 Fernsehräume an.

Die Wohnbereichsgruppen sind, wie im erstgenannten Projekt, entersolziert, d.h. man gelangt aus dem Eingangsgeschoß über halbe Treppen jeweils in zwei dazugehörige Schlafzimmerschosse.

Das Preisgericht faßt zusammen: Atriumanlage, die durch elementierte Baukörper gebildet wird. Ringförmiges, sehr kompaktes internes Erschließungssystem, dessen Vorzügen die Mehrgeschossigkeit des allgemeinen Kommunikationsbereiches entgegenstehen. Im Grundsätzlichen anregender und formal denkbarer Lösungsansatz.

Städtebaulich ist der geglückte Versuch gemacht worden, sich der Formensprache der umgebenden Gebäudegruppen anzupassen. Dies im Gegensatz zum erstgenannten Projekt mit »Dorfcharakter«. Es erhebt sich hier die prinzipielle Frage, ob ein Bebauungsgebiet sich nicht einer gewissen Einheitlichkeit bemühen sollte. Hier scheiden sich die Geister.

